

Liebe Menschen in Felchta

In Zeiten des Getrenntseins, wollen wir zu den Gottesdienstzeiten aneinander denken und mit- und füreinander beten. Dieser Hausgottesdienst ist für das 10 Uhr Läuten am Palmsonntag gedacht und am Karfreitag, an dem die Glocken schweigen. Wenn Sie mögen, dann machen Sie mit.

Bleibt behütet. Ihre/ Eure Pfarrerin Kathrin Skriewe

Passionszeit - ein Gottesdienst

zu Hause und mit allen – durch Gottes Geist verbunden

Kerze anzünden

Stille

Gebet

Gott,

ich bin hier (wir sind hier) allein

und doch durch deinen Geist alle miteinander verbunden.

Und so feiere ich, so feiern wir in deinem Namen Gottesdienst

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Psalmgebet

Gott, wir preisen dich.

Du bist der Morgen und der Abend,

Der Anfang und das Ende der Zeit.

Wir danken dir für die Ruhe der Nacht

Und unsere neu erwachten Kräfte.

Wir legen die Mattigkeit unseres Herzens ab

und öffnen unsere verschlafenen Augen.

Wir wissen um uns her deine Menschen,

Die vielen Schwestern und Brüder.

Wir sind einander nah im aneinander Denken

und im Gebet.

Wir suchen die Liebe, die uns verbindet.

Wir hören das Wort, dass du uns sagst.

Wir geben unsere Antwort

In unserem Wort und unserer Tat.

Jesus Christus gehen wir nach

durch die Tage unseres Lebens

Denn bei ihm ist die Quelle des Lebens

Und in seinem Licht schauen wir das Licht.

Gepriesen sei, der da war,

der ist und der sein wird.

In ihm werden wir bleiben in Ewigkeit.

Stille

Lesen der Texte für Palmsonntag bzw. Karfreitag

Fürbitt-Gebet

Gott, der du im Leiden bist

Sei bei uns in dieser Zeit
Bei denen die krank sind
Bei denen, die in eine Klinik müssen
Bei denen, die um ihr Leben ringen
Sei du da und lass niemanden allein.

Gott, der du Hoffnung bist
Sei bei uns in dieser Zeit
Bei denen, die für andere Menschen da sind
In Supermärkten und Krankenhäusern
In der Pflege und bei der Feuerwehr
In den Betrieben und in der Politik
Und an allen Orten, wo Menschen sich für
Menschen einsetzen.
Sei du da und gib Kraft für die Aufgaben.

Gott, der du da bist,
ich bitte Dich besonders für.....

Gott, der du Vertrauen schenkst
Dass das Leben stärker ist als der Tod.
Dass der Frühling erwacht
Dass Auferstehung geschieht
Auch bei uns, jeden Tag neu.
Sei du da und beschütze uns.
Das bitten wir Dich in Jesu Namen:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Gott segne Dich und behüte Dich.
Gott sei Dir nah und bewahre Dich.
Gott schenke Dir Frieden.

Amen

Stille
Kerze auspusten

Bibeltexte: Denken Sie einen Moment darüber nach oder sprechen Sie miteinander darüber:

Für Sonntag, 5. April Palmsonntag

Der Palmsonntag erinnert an den Einzug von Jesus nach Jerusalem. Mit ihm beginnt die Karwoche vor Ostern.

Vor rund 2000 Jahren wollte Jesus das Pessachfest in Jerusalem erleben. Als er auf einem Esel in der Stadt ankam, begrüßten ihn die Menschen wie einen König. Zu seinen Ehren legten sie Palmblätter vor ihm auf die Straßen. Palmen galten als heilige Bäume. Sie waren ein Zeichen für Leben und Sieg. Diese Begebenheit gab dem Palmsonntag seinen Namen.

(Bibeltext dazu ist: Johannes 12,12-19)

Jesus der gefeierte Held. Die Leute haben erlebt, das er Wunder getan hat - den Lazarus von den Toten erweckt, Blinde geheilt, Taube hören wieder. Super - und da kommt er! Großer Jubel und Begeisterung. Nun wird alles anders, Jesus wirds schon machen - er soll unser König, Präsident, General sein! Her mit dem roten Teppich.

Ja, da kommt er - auf einem jungen Esel. Der Präsident auf dem Mofa statt mit der Staatskarosse und so richtig heldenhaft sieht er auch nicht aus...Aber egal, Hauptsache es wird und zwar so, wie die Leute sich das vorstellen. Wurde es aber nicht. Es wurde wirklich alles ganz anders. Und die Enttäuschung der Leute schlug in Wut um. Irgendwer muss ja Schuld sein an der katastrophalen Situation. Der gefeierte Held wird fallen gelassen wie eine heiße Kartoffel. Am besten, nichts mehr mit ihm zu tun haben. Ihn einfach gar nicht kennen. Was folgt, ist die Kreuzigung.

Karfreitag

Der Karfreitag vor Ostern ist für Christen der wichtigste Feiertag. Der Tag stimmt zugleich sehr traurig, aber auch hoffnungsvoll, denn er erinnert an die grausame Hinrichtung von Jesus, aber auch an seine Auferstehung.

Jesus wurde an ein Kreuz genagelt und ist langsam und qualvoll daran gestorben. Christen glauben, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat. Das macht Mut und Hoffnung. Denn wir sehen dieses Ereignis als Zeichen dafür, dass uns Jesus mit seinem Tod einen Weg zu Gott geschaffen hat.

(Bibeltext zum Nachlesen dazu ist Johannes 19,16-30)

„Hast du schon gehört: Hinrichten wollen sie Jesus, ja, den von Nazareth, der doch wohl König werden wollte. Gefoltet worden soll er sein. Von wem? Na von den Römern. Gekreuzigt wird er, draußen vor der Stadt. Gehst du da hin? Bin ich verrückt, das ist mir viel zu gefährlich, besser nicht auffallen in dieser Zeit. Die Römer sind so bescheuert und hängen mich gleich dazu. Wieso - bist du etwa Fan von dem? Von dem Loser? - ich doch nicht. Ich mein, das mit den Wundern, das war schon was und gut Reden konnte er auch und das mit Gott, der für uns da ist, war ja auch nicht ganz schlecht.

Echt jetzt - also doch ein Fan?

Ne ne, lass man. Ist vorbei. Seine Truppe ist auch weg, keine Ahnung, ob überhaupt jemand da hingeht. Ist schon schade, dass das nix geworden ist.“

Die Bibel erzählt, das Jesus gemeinsam mit zwei Verbrechern gekreuzigt worden ist. Sich hingetraut und ihm beigestanden haben nur ganz wenige. Sein Mutter Maria war dabei und Maria aus Magdala sowie Maria, die Frau eines Jüngers und sein Jünger Johannes. Als Jesus starb, waren seine letzten Worte: „Es ist vollbracht.“